

# Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Bauernpartei.

## Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 25 Din, halbjährig 12.50 Din.  
D.-Oesterreich: ganzjährig 40 Din, halbjährig 20.— Din.  
Amerika: 2.50 Dollar. — Einzelne Nummern 1 Dinar.

Dienstag, den 10. Juli 1923.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und Berechnung bei Herrn Carl Erfer in Rocenje.

## Altbürgermeister Alois Loy †

Das unerbittliche Schicksal hat wieder einmal mit rauher Hand das Leben eines Mannes geknickt, der sowohl dem Wohle seiner Vaterstadt, als auch dem seines Heimatländchens das ganze Leben geweiht und sich durch seine Tätigkeit und die geschaffenen Einrichtungen den Dank aller Gottscheer erworben hat, es ist dies unser am 1. Juli d. J. heimgegangener Altbürgermeister Loy.

Einer alten, geachteten Gottscheer Familie entstammend, entwickelte der Verstorbene, nachdem er nach vollendeter Volksschule auch einige Zeit die Realschule in Ljubljana besucht hatte, bereits in seinen jungen Jahren eine rege Tätigkeit im öffentlichen Leben seiner Heimatstadt. Vor allem nahm er großen Anteil an der Gründung der Gottscheer Sparkasse, der er von der Gründung bis zu seinem Ableben als aktives Mitglied angehört hat. Raum 21-jährig, wurde der Heimgegangene am 17. Dezember 1881 in den ersten Sparkassenausschuß gewählt und bereits am 24. März 1883 in die Direktion berufen, der er bis zum Jahre 1921 angehörte. In demselben Jahre wurde er zum Obmann des Sparkassenausschusses gewählt und bekleidete diese Stelle bis zum Tode.

Im Jahre 1887 wurde der Verbliebene in den Gottscheer Gemeindevorstand gewählt, wofür er, durch das Vertrauen seiner Mitbürger getragener, bereits am 20. Mai 1889 als Bürgermeister an die Spitze der Bürgerschaft berufen worden ist. Die Stelle eines Bürgermeisters bekleidete der Verstorbene bis zu den im Jahre 1921 erfolgten Neuwahlen, also durch mehr als 32 Jahre.

Man kann ruhigen Gewissens die Behauptung aufstellen, daß in der Schaffensperiode des Dahingegangenen die Stadt Gottschee aus dorfsähnlichen Verhältnissen zu einem Stadtgepräge herangewachsen ist, somit einen Umschwung erfahren hat, der in vielfacher Hinsicht auf die Initiative des Verbliebenen zurückzuführen ist.

Unter der Ägide des Altbürgermeisters erlebten wir den Ausbau der Unterkrainer Bahn, das Volksschulgebäude wurde erbaut, ebenso erstand das für unsere Stadt so bedeutsame Wasser- und Elektrizitätswerk. Die alte Kirche samt den Nebenbauten verschwand und an Stelle der morschen Mauern wurde unsere neue, stattliche Stadtpfarrkirche erbaut. Noch manche andere Einrichtungen könnten hier angeführt werden, die jedoch den Rahmen dieses Artikels überschreiten würden.

Daß die Tätigkeit des Verstorbenen von allen Gottscheern richtig eingeschätzt wurde, zeigten die zu Ehren seines 30-jährigen Bürgermeisterjubiläums veranstalteten Ehrungen. Sämtliche Vereine brachten dem Jubilar ihre Huldigungen dar und dankten ihm für seine zum Wohle seiner Landsleute entfaltete Tätigkeit. Die damals noch deutsche Stadtgemeinde ehrte aber ihren langjährigen Bürgermeister dadurch, daß sie ihm das schönste Recht, das einer Gemeinde zusteht, und zwar das Ehrenbürgerrecht verlieh, unter besonderer Hervorhebung seiner Verdienste um Stadt und Land.

Herr Altbürgermeister Loy war jedoch nicht nur ein besorgter Stadtvater, sondern auch ein aufrechter deutscher Mann, dem seine ererbte Vaterscholle am Herzen lag und der sich nie gescheut hat, für die völkischen Belange seiner Gottscheer einzutreten. Durch seine Fähigkeiten dazu berufen, war er von seinen jüngsten Jahren angefangen der völkische Führer seines Volkes, als welcher er sich nie gescheut hat, offen und ehrlich sein Volkstum zu bekennen und für dasselbe einzutreten. Als Führer der Gottscheer wurde der Verstorbene auch als Landtagsabgeordneter der Stadt Gottschee in den ehemaligen Landtag des Herzogtums Krain entsendet, wofür er durch 12 Jahre hindurch seine Arbeit dem Gottscheervolke widmete. Auch war der Verstorbene lange Jahre hindurch leitendes Mitglied des deutschen Volksrates für Krain und nach dem Umsturz Obmann des Gottscheer deutschen Volksrates bis zur Auflösung dieses Vereines im Jahre 1919. Aber auch in dem Vereinsleben spielte der Verstorbene eine große Rolle. Er war durch lange Jahre hindurch Ausschußmitglied des deutschen Schulvereines, der Südmarch und des Gottscheer Studentenheimes und gewann in denselben durch seine gediegenen Kenntnisse und sein ruhiges Auftreten allgemeinen Einfluß.

Die hervorragende Tätigkeit des Verbliebenen im öffentlichen Leben fand auch höchstenorts die entsprechende Anerkennung. Herr Altbürgermeister Alois Loy wurde mit dem goldenen Verdienstkreuze mit der Krone ausgezeichnet, ebenso wurde ihm der Titel „kaiserlicher Rat“ verliehen.

Der Heimgegangene war nicht nur eine in seiner engeren Heimat bekannte und angesehene Persönlichkeit, vielmehr verbanden denselben Bekanntschaften mit allen bedeutenderen Personen der gewesenen Monarchie, die in dem Bürgermeister von Gottschee einen tatkräftigen und seinem angestammten Volkstume treuen Mann erkannten und ihm deshalb auch ihre vollen Sympathien entgegenbrachten.

Im persönlichen Verkehre zeichnete sich der Verstorbene durch sein jedermann gegenüber an den Tag gelegtes Entgegenkommen und seine Hilfsbereitschaft aus. Konnte er jemandem helfend unter die Arme greifen, so tat er es gewiß, so daß sich selten jemand ergebnislos an ihn gewendet hat. Seinen Untergebenen war er ein rücksichtsvoller Vorgesetzter, den Armen aber ein liebevoller Vater. Herr Altbürgermeister war auch gründendes Mitglied und Verwaltungsrat der Merkantilbank, sowie Mitbegründer und Teilhaber der Textilana.

Welch großen Ansehens und welcher Beliebtheit sich der Verstorbene in allen Bevölkerungskreisen erfreute, bewies das am 3. Juli l. J. stattgefundene Leichenbegängnis. Nicht nur die Stadt, sondern auch die Landbevölkerung kam in großer Schaar heran, um ihrem teuren Toten das letzte Geleit zu geben. Schier unübersehbar war die Menge, die sich dem Trauerzuge angeschlossen hatte. Vor dem Trauerhause sang der Gottscheer Gesangverein unter der bewährten Leitung des Ehrenchormeisters Herrn Friedrich Rauchy einen ergreifenden Trauerchor, ebenso in der Kirche und am Grabe. Herr Pfarrer Josef

Eppich nahm am offenen Grabe im Namen der Gottscheer unter Hervorhebung der Verdienste des Verstorbenen rührenden Abschied von dem Landsmanne, im Namen der Slowenen aber Herr Dr. Johann Sajovic. Nach dem Begräbnisse versammelten sich die Säger im Gasthause Gruber, woselbst zum Andenken des Verstorbenen ein Trauersalamander gerieben worden ist. Gedächtnisreden sind zum Andenken an den Verstorbenen von den Herren Friedrich Rauchy, Dr. Hans Arto, Josef Pavlicek und Matthias Kom gehalten worden, womit die schlichte Trauerfeier ihr Ende nahm.

Zwar ist der Verlust, der uns alle getroffen, groß, doch mag es uns und den Hinterbliebenen zum Troste dienen, daß der Verstorbene seine Lebensaufgabe erfüllt, sich die Hochachtung und Sympathien seiner Zeitgenossen erworben und sich im Herzen derselben ein bleibendes Andenken geschaffen hat. Solange Gottschee steht, wird der Name Alois Loy mit dem Schicksale seines Ländchens verbunden sein und so oft der Name Gottschee genannt werden wird, wird auch der Name Alois Loy mitschwingen. Wir aber, die wir zurückgeblieben sind, wollen im Geiste des Verstorbenen weiterarbeiten zum Wohle unseres geliebten Heimatländchens. Fiducit!

## Unsere Abendschule.

Von Konrad Perz in Chicago.

O wie herrlich, o wie schön,  
Ist es in die Schul' zu gehn!

Das so viel gepriesene Dollarland Amerika, für manche wohl auch „Malheurika“, ist mehr als jedes andere Land in der Welt auf fremdsprachige Einwanderer angewiesen. Um diesen so schnell als möglich die englische Sprache beizubringen, sie mit den Gesetzen, mit der öffentlichen Ordnung, Ruhe und Sittlichkeit ein wenig bekanntzumachen, wurden schon vor vielen Jahren die sogenannten „evening schools“ (Abendschulen) eingerichtet, in denen im Winter — meistens vom 18. September bis 10 März — unterrichtet wird. Diese Abendschulen bestehen gewöhnlich aus mehreren Klassen, deren jede in drei Abteilungen geteilt ist. In die erste Klasse kommen die „Grünhorns“ die neu Eingewanderten. In jeder Klasse verbleibt man drei Jahre, dann kann man, wenn man Lust und Befähigung dazu hat, in die Abendhochschule eintreten, wo hauptsächlich das bessere Englisch mit Berücksichtigung der Grammatik gelehrt wird.

Ich trat gleich in die zweite Klasse ein. Heute bin ich schon in der Abendhochschule, da mir die „boys“ (Burschen) in der ersten Klasse doch ein bißchen zu „grün“ waren. (Ich bemerkte sogar einen „grünen“ Neger.) Als ich mir nun meine Schulkollegen ansah, rief ich mit dem Dichter aus: „Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die alle hier zusammenkamen?“ Ich bemerkte den kleinen schwärzlichen „Dege“ und den schmutzigen „Polak“; es war vertreten der hochgewachsene, intelligente Schwebde, der schlitzäugige Sohn aus „dem Reiche der Mitte“, der verschmitzte gelbe Japaner und natürlich fehlte auch nicht der „gemütlliche, drahrerische“ Oesterreicher mit seinen „schiefen Absäß“ und in jedem Strumpf a Loch“.

Sogar am Besen konnte man die einzelnen Nationen unterscheiden.

Wir alle vertragen uns gut, hier gibt es keinen Völkerverhaß, wir alle sind „Innamara“, um uns alle schlingt sich das Band der Arbeit.

O wie ist das Englische eine komische Sprache: „ab“ (schreib up) heißt auf; „af“ (schreib off) heißt ab; „igl“ (schreib eagle) heißt Adler und Schuster heißt Schneider, wenn man's so haben will.

In den amerikanischen Schulen unterrichten fast nur Lehrerinnen. Unsere Lehrerin, ein älteres Fräulein schwedischer Abstammung — nebenbei gesagt sind Lehrerinnen meistens ältere Fräulein mit Brillen, Pompadour und Sonnenschirm — war sehr freundlich und gemütlich, gar als ich mich als „Kollega“ vorstellte. Wir lasen mit ihr aus englischen Büchern kurze, interessante Geschichten, besprachen die Tagesereignisse und machten auch Aufsätze. Gegen Schluß des Unterrichtes aber sangen wir amerikanische Lieder wie z. B. „Star Spangled Banner“ (Sternenbanner), „Home sweet Home“ (Heimat, süße Heimat) und andere mehr.

Natürlich gibt es beim Unterrichte auch Spaß. Einst erzählte unsere „teacher“ (Lehrerin), daß der Mississippi der größte Fluß in Amerika ist. Ich konnte mich nicht enthalten, sie zu fragen, welcher denn der kleinste sei: „Jon ask too much Mr. Perz.“ (Sie fragen zu viel, Herr Perz) antwortete sie lächelnd. Ein anderesmal erklärte unsere „Schwedin“ das Wort „treasure“ (Schatz). Ich sagte ihr, daß wir im Deutschen die „gals“ (Mädchen) mit diesem Worte bezeichnen. „Jes“, erwiderte sie mit Lachen, „my brother always used to sing“ (mein Bruder pflegte immer zu singen): 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, wo ist denn mein Schatz geblieben? Ist nicht hier, ist nicht da, ist wohl in Amerika. Wenn ein junger Mann nach Amerika kommt, so findet er nur selten Personen, die ihn im Englischen unterweisen; meistens tritt er landsmännischen Vereinen bei und lernt daher nur sehr langsam die englische Landessprache. Außerdem kosten Vergnügungen viel Geld, denn bekanntlich ist nichts umsonst „aj darä pukkati Barli“, nicht einmal der Tod, denn er kostet das Leben. Wohl aber ist der Unterricht in den Abendschulen unentgeltlich, weil der Staat mit ihnen den Zweck verfolgt, die Einwanderer zu guten amerikanischen Bürgern zu erziehen. Da außer der englischen Sprache noch vieles andere zum Leben Unentbehrliche, wie Rechnen, Geographie u. s. w. gelehrt wird, so tut jedermann viel besser, statt in den Saloons Karten zu spielen und anderen Unfug zu treiben, die Abendschulen zu besuchen; dort wird man freundlich und liebevoll behandelt und — was bei der Arbeit nicht zutrifft — mit „Mister“ (Herr) angerufen.

## Aus Stadt und Land.

**Kočevoje.** (Firmungen.) Im heurigen Jahre sind Firmungen: Am 8. September in Gottschee, 9. in Banjaloka, 10. in Jara, 11. in Dislnitz, 13. in Kieg, 14. in Morobitz, 15. in Gbittenitz, 16. in Mösels, 17. in Unterlag, 18. in Unterdeutschau, 19. in Neffeltal, 20. in Mitterdorf, 22. in Ebental, 23. in Altlag, 24. in Unterwarmberg.

(Dankjagung.) Herr Josef Samida, Besitzer in Pogorelc und Ortsgruppenobmann der Ortsgruppe Pöllandl der Gottscheer Bauernpartei, spendete unserem Zeitungsfonds 800 K, der Partei selbst aber den Betrag von 1263 K. Die Parteileitung spricht hierfür ihrem Mitarbeiter den herzlichsten Dank aus, zumal Herr Samida ein sehr eifriger Verfechter unserer Sache ist und sich stets im Sinne unserer Bestrebungen für sein Heimatländchen betätigt hat. Wir hegen nur den einen Wunsch, es möge das gute Beispiel dieses wackeren Ortsgruppenobmannes viele Nachahmer finden. Heil Samida!

(Sommerfest des Gottscheer Gesangsvereines.) Das Sommerfest des Gottscheer Gesangsvereines wurde nun endgiltig auf den 15. d. M. festgesetzt. Der gemeinsame Abmarsch auf Dochtasch Büchel erfolgt um halb 2 Uhr nachmittags von der Schlosspromenade weg. Auf dem Festplatze werden mehrere Buden mit Getränken und Schwären aufgestellt sein. Der Verein wird mehrere Chöre zu Gehör bringen. Die Pausen aber werden mit den verschiedensten Jugendspielen, wie Sachhüpfen, Toppschlagen, Komm mit usw. unter Festsetzung von Preisen ausgefüllt werden. Auch für andere Volksbelustigungen ist gesorgt,

so daß alt und jung auf die gewünschte Rechnung kommt. Für Tanzlustige wird eine Ziehharmonika bereit gestellt sein und so hofft der Verein allen Teilnehmern eine angenehme Abwechslung zu bieten. Es sei daher für alle Gottscheer am 15. Juli die Losung: „Auf zum Sommerfest auf Dochtasch Büchel.“

(Freiwillige Feuerwehr.) Die diesjährige Hauptversammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr findet Samstag den 14. Juli um halb 8 Uhr abends im Gasthause des Herrn Lorenz Hönigmann (Gruber) statt. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Kassabericht, Allfälliges. Es ergeht an alle ausübenden und unterstützenden Mitglieder die Einladung, sich an der Versammlung recht zahlreich zu beteiligen.

(Sterbefall.) Nach dreitägigem Krankenlager starb am 29. Juni im Alter von 59 Jahren in Spital an der Drau der dortige Bürgerschuldirektor, unser Landsmann, Herr Alois Siegmund. Derselbe ist in Koflern geboren, war seinerzeit Schüler des hiesigen Gymnasiums, besuchte die unteren Jahrgänge an der Lehrerbildungsanstalt in Laibach, den dritten und vierten Jahrgang in Klagenfurt, wo er maturierte und sich später auch das Lehrbefähigungszeugnis für Bürgerschulen erwarb. Die Erde sei ihm leicht.

(Kranzablösung.) An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Bruder und Schwager, Herrn Altbürgermeister Alois Loy, spendeten Herr Josef und Frau Maria Berberber aus Kočevoje Nr. 115 300 K für die Armen der Stadt Kočevoje.

Herr Franz Miklitsch aus Ljubljana Slomkova ulica 5 spendete für die Stadtarmen den Betrag von 200 Din anstatt des Kranzes für den verstorbenen Herrn Alois Loy.

(Glockenweihe.) Sonntag den 15. Juli werden um zehn Uhr vormittags die neuen Glocken von Corpus Christi eingeweiht. An die Weihe schließt sich ein Festgottesdienst mit Festpredigt an. Wie man hört, wird auch für Speise und Trank aufs beste gesorgt werden, was vom bewährten Vogelwirt besorgt werden wird.

(Volkszählung in Österreich.) Nach den letzten Ergebnissen der heurigen Volkszählung hat Österreich 6.535.385 Einwohner. Wien zählt 1.865.110 Einwohner. Niederösterreich 1.479.284, Oberösterreich 873.748, Salzburg 222.752, Steiermark 979.952, Kärnten 370.432, Tirol 313.780, Burgenland 290.351, Vorarlberg 139.959.

(Neues Wahlrecht in Österreich.) Es werden 165 Mandate bestehen, so daß auf 37.000 Einwohner ein Mandat fällt. Auf Steiermark entfallen 24, auf Kärnten 10, auf das Burgenland 8 Abgeordnete. Wien wird 45, das übrige Niederösterreich 37 Abgeordnete zählen. Die Wahlen finden im Herbst statt.

**Stara cerkev.** (Gestorben) ist am 19. Juni die Besitzersfrau Maria Hönigmann aus Koflern im Alter von 73 Jahren.

(Die Neuwahl des Feuerwehrausschusses) fand am 1. Juli statt. Die 23 ausübenden Mitglieder wählten zum Obmann Friedrich Povše aus Mitterdorf, Stellvertreter Stiene Franz aus Windischdorf, Schriftführer Jaklitsch Josef aus Mitterdorf, Kassier Schöber Matthias aus Oberrn, Steigerobmann Greisch Josef aus Rain, Stellvertreter Kresse Matthias aus Ort, Spritzenmeister Pogorelc Andreas aus Koflern, Stellvertreter Petsche Josef aus Rain, Exerziermeister Perz Franz aus Ort, Stellvertreter Tramposch Ferdinand aus Windischdorf, Gerätemeister Briefträger Tschinkel Johann, Stellvertreter Piris Franz aus Oberrn, Schutzmann Loschin Josef aus Koflern, Hornist Tramposch Johann aus Kerndorf, Fahnenjunker Widmer Franz aus Koflern. Der Verein verdient allseitige Unterstützung, da ja sein Wirken allen zugute kommt.

(Ein Landsmann Lehrer der spanischen Sprache.) Dieser Tage hielt sich zum Besuche seiner Heimat Herr Johann Perz in Malgern und Mitterdorf auf. Vor sechzehn Jahren folgte er als 11-jähriger Knabe seinen Eltern nach Cleveland nach, studierte dort fleißig, trat nach Vollendung seiner Studien in die Kongregation der Marianisten und ist nun seit einigen Jahren als Lehrer an einer Hochschule in Philadelphia tätig. Er unterrichtet nebst Geschichte auch in der spanischen Sprache. Zur Vervollkommnung in dieser Sprache brachte er die letzten zwei Jahre zu Scharitiano in Spanien zu und jetzt kehrt er wieder nach Amerika zurück. Es ist recht erfreulich, daß sich die Zahl jener Landsleute in Amerika mehrt, welche sich durch rastlosen Eifer zu höheren Stellungen emporarbeiten.

**Verbreng.** Unsere Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt, welche schon jahrhundertlang in 811 Meter Höhe auf dem Verbrenger Berge thront und über ganz Gottscheerland, weit ins Kroatische und bis zu den letzten Bergen vor dem Meere blickt, soll nun wieder ein vollständiges Geläute bekommen. Herr Josef Jonke (aus Oberpockstein 4) in Edgewater, Colorado, welcher ein großer Wohltäter seiner Heimat ist und auch im feinen Amerika trotz schon einiger jahrzehntelanger Abwesenheit von seiner Heimat, seinen Glauben und seine Muttersprache treu bewahrt hat, will aus eigenen Mitteln die Glocken anschaffen und hat uns zu diesem Zweck 65 Doll. = 5855 Din gesandt. Das gefertigte Komitee spricht Herrn Jonke für diese hochherzige Spende auch im Namen der Kirchengemeinde und Ortschaft Verbreng den tiefgefühltesten Dank aus. Das Komitee zur Anschaffung der Glocken: Obmann Karl Schuster, Mitglieder Johann Staudacher und Paul Jonke.

**Mozelj.** (Feuerwehreffest.) Am 22. Juli l. J. findet aus Anlaß des 25. Jahrestages der Gründung des hiesigen freiwilligen Feuerwehvereines ein Feuerwehreffest statt, wozu sämtliche Gottscheer Feuerwehren, Freunde und Gönner des Vereines sowie alle Volksgenossen höflichst eingeladen werden. Die Festordnung lautet, wie folgt: Am 21. Juli Vorfeier: um 8 Uhr früh Seelenmesse für die verstorbenen Mitglieder, Grabrede, Niederlegen von Ehrenkränzen auf die Gräber usw. auf dem Ortsfriedhofe, um 8 Uhr abends Zapfenstreich und Fackelzug. Am 22. Juli Festfeier: um 5 Uhr früh Wekruf, von 8 bis halb 10 Uhr Empfang der fremden Feuerwehren, um 10 Uhr Festmesse, offizielle Begrüßung der Feuerwehren und Festrede, Dekorierung von Mitgliedern für 25-jährige Dienstzeit und Defilierung, Mittagessen, um 2 Uhr nachmittags Volksfest unter Mitwirkung der heimischen Feuerwehrcapelle und des Gottscheer Gesangsvereines.

**Kočevska Reka.** (Hauptversammlung.) Die diesjährige Hauptversammlung des Spar- und Darlehenskassenvereines in Kieg findet Sonntag den 22. Juli l. J. um 3 Uhr nachmittags im Amtslöke mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht des Vorstandes, 2. Bericht des Aufsichtsrates, 3. Vorlage und Genehmigung der Jahresrechnung, 4. Wahl des Aufsichtsrates, 5. Allfälliges.

**Klinjavas.** (Todesfall.) Am 24. v. M. starb hier nach langem, schwerem Leiden der Befigter Josef Kresse Nr. 1 im 67. Lebensjahre. Der Verstorbene war unter allen, die ihn kannten, hier sowie während seines zweimaligen Aufenthalts in Amerika wegen seines guten Humors gerne gesehen. Er hinterließ zwei in Amerika verheiratete Töchter aus erster Ehe sowie seine zweite Frau, die ihn während seiner Krankheit aufopfernd pflegte. Leicht sei ihm die Erde.

**Ljubljana.** (Trauung.) Am 2. Juli haben hier in der St. Josefskirche in der Mariahilfscapelle den Bund fürs Leben geschlossen Herr Theodor Djak, technischer Beamter bei der Staatsbahndirektion, und Fräulein Maria Erker, Lehrerin in Lienfeld bei Gottschee. Getraut hat sie der Onkel der Braut Herr Pfarrer Josef Erker aus Mösels. Trauungszeugen waren Herr Anton Erker, Kaufmann, und Johann Kropf, Major in Pension, beide aus Ljubljana. Viel Glück dem jungen Ehepaare.

**Chicago.** (Verrückt.) Eine Frau tanzte ununterbrochen 198 Stunden 26 Minuten, machte zwei Musikkapellen, vier Klavierspieler, drei Musikanten und ein Orchester müde. Schließlich wurde die Frau in den 199 Stunden verrückt (laut Zeitungsnachrichten). Die Frau war wahrscheinlich schon früher verrückt. Überhaupt ist hier vieles „verrückt“. Denn man ist und trinkt in den Saloons stehend, beim Raufen liegt man, der Schnee kommt schwarz herunter (infolge des Rauches der vielen Fabriken), die schönste Jahreszeit ist der Winter (große Kälte im Frühling und Schnee noch am 9. Mai), jetzt hat man auch noch die Uhr um eine Stunde verrückt (Sommerzeit).

## Kleine Nachrichten.

— Durch eine Wetterkatastrophe wurde die Ortschaft Tschöbran am Ossiachersee schwer heimgesucht. Viele Häuser sind durch Geröll, das die Wassermassen aus den Bergen herabbrachten, beinahe vollständig umlagert. Die Schuttmassen lagern einen halben Kilometer breit und zwei Meter hoch.

— Der Nationalverband der englischen Eisenbahner hat die Absicht, auf dem im September stattfindenden Gewerkschaftskongress den Antrag auf sechsstündige Arbeit für die Arbeiter Großbritanniens zu stellen.

— Der Moskauer Patriarch Tychon, der von den Sowjets seinerzeit verhaftet und abgeurteilt wurde, ist wieder in Freiheit gesetzt worden.

— Der kaiserliche Palast in Peking ist durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden.

— Das Waisenhaus in Kalkutta stürzte ein und begrub von den im Schlaftaale weilenden Kindern 70 unter den Trümmern.

— Wie in anderen Ländern ist auch in Frankreich der Dienstmangel ein sehr großer. Die Franzosen haben jetzt dazu Zuflucht genommen, Negermädchen einzuführen. Ein Schiff mit 200 schwarzen Dienstmädchen ist bereits in Frankreich eingetroffen.

— Auf den österreichischen Bundesbahnen steht eine Preiserhöhung bevor. Die Erhöhung soll bei Personenzügen 25 Prozent, bei Schnellzügen hingegen 66 Prozent betragen. Die neuen Preise treten mit 15. Juli in Kraft.

— In Budapest soll die Bildung eines mitteleuropäischen Holztrustes im Gange sein.

— Die Franzosen haben den Eisenbahnverkehr auf der Strecke Darmstadt-Frankfurt unterbrochen. Bei Langen rissen sie die Schienen auf. Zwei kriegsstarke Kompagnien besetzten den Bahnhof Langen.

— Zwischen Regensburg und Straubing wurde in mehreren Kupfergefäßen ein Schatz aus dem 30jährigen Kriege gefunden. Es handelt sich um Gold- und Silbermünzen aus dieser Zeit, deren Wert mehrere Milliarden beträgt.

— In Wien ist ein großer Transport erholungsbedürftiger Kinder aus dem Ruhrgebiet eingetroffen, die zum größten Teile im Burgenland untergebracht werden.

— In Buzenheim am Oberrhein erschlug ein sechzehnjähriges Mädchen ihren neunjährigen Stiefbruder mit der Hacke, weil sie sich mit ihm nicht vertragen wollte.

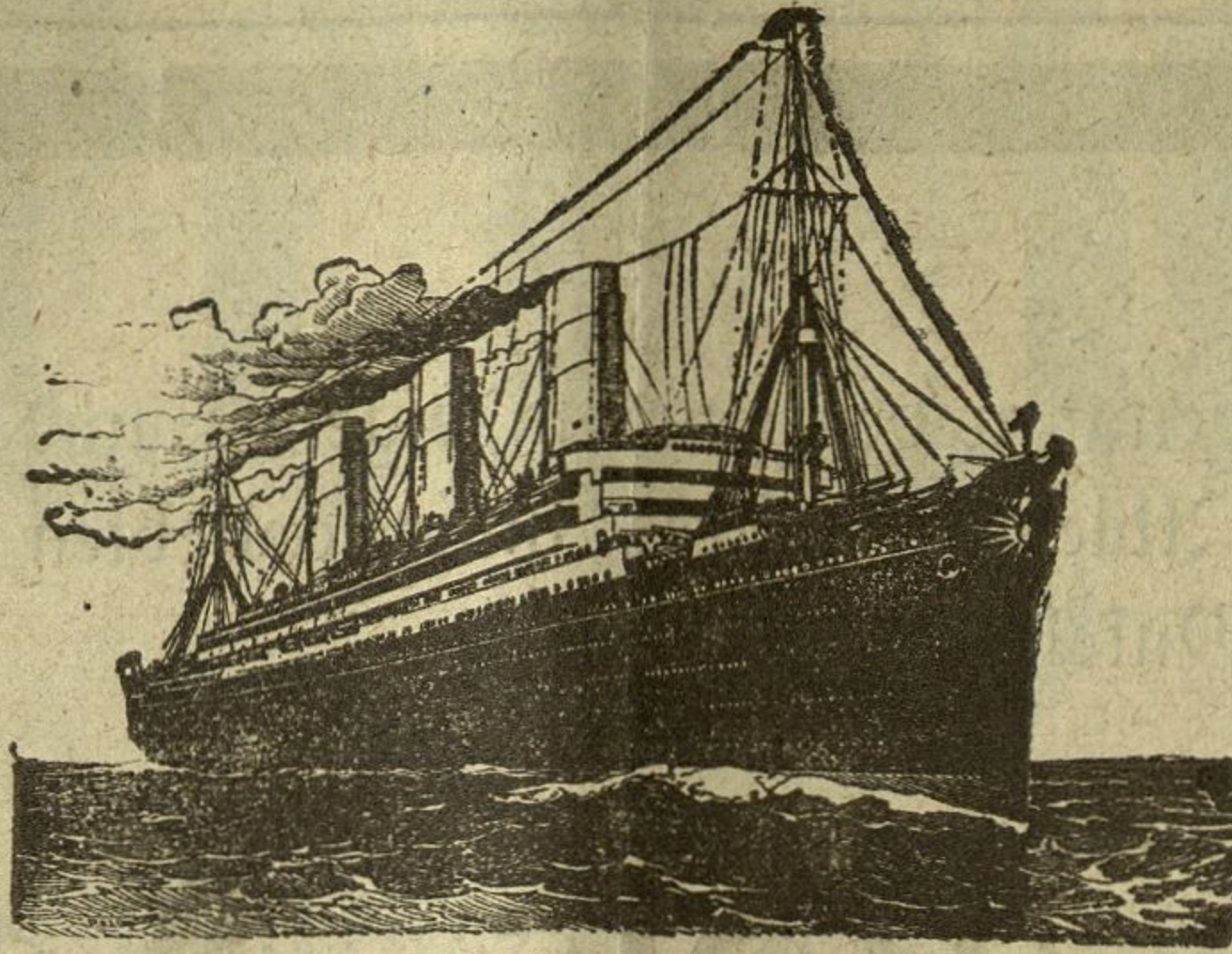
— Im Krankenhaus von Port Said wurde ein Neger aufgenommen und behandelt, der, obwohl von vollkommen schwarzen Eltern stammend, eine ganz weiße Haut und blonde Haare hat.

— Unsere Auswandererziffer im Mai l. J. betrug insgesamt 540 Personen, davon 379 Männer und 161 Frauen. Nach den einzelnen Berufen gab es darunter: 94 qualifizierte Arbeiter, 109 unqualifizierte, 202 Landarbeiter, 20 der freien Berufe und 115 Beschäftigungslose (Kinder). Die Auswanderer sind aus folgenden Ländern: 27 aus Serbien, 351 aus der Wojwodina, 2 aus Montenegro, 77 aus Kroatien und Slawonien, 75 aus Dalmatien, 5 aus Slowenien und 3 aus Bosnien und der Herzegowina. Von diesen Auswanderern zogen 21 nach den

Vereinigten Staaten, 51 nach Kanada, 316 nach Argentinien, 80 nach Brasilien, 25 nach den übrigen Staaten Amerikas, 2 nach Südafrika, 2 nach Ägypten, 39 nach Australien und Neusee-

land. Im Monat Juni war die Auswanderung hauptsächlich nach Argentinien gerichtet, in Dalmatien ist eine Auswanderungsbewegung nach Australien zu bemerken.

## :: HAMBURG-AMERIKA-LINIE ::



„HAMBURG-AMERIKA-LINIE“

beste und angenehmste Verbindung nach Südamerika.

Informationen erteilt kostenlos das Auswanderungsbüro

**J. G. DRAŠKOVIČ, ZAGREB**

cesta „B“ Nr. 3 - (neben dem Staatsbahnhofe). Telefon 24-98

oder die Filialen

**BEOGRAD**, Balkanska ul. br. 25,

**LJUBLJANA**, Kolodvorska ul. Nr. 26,

Die Passagiere begleitet auf der Reise ein Beamter der Gesellschaft.

Gemeinsamer Dienst mit den

„United - American - Linesinc“

Generalrepräsentanz für Jugoslawien:

**J. G. DRAŠKOVIČ, ZAGREB**

Beförderung der Passagiere in Kabinen I., II. und III. Klasse mit modernsten Schnell- und Postdampfern.

Direkte Linie Hamburg-New-York ohne Überschiffung.

und die Vertretungen

**BITOLJ**, Gjorgje J. Dimitrijevič i Comp. Bulevard Kralja Aleksandra 187,

**VEL. BEČKEREK**, Dušan Lj. Mihajlovič, Kralja Petra trg 4,

**SUŠAK**, Jovo Gj. Ivošević,

**SPLIT**, Anton Buič, Dioklecijanova obala 13,

**GRUŽ**, Ivo Lovričević.

Der Verwaltungsrat und die Direktion der Merkantilbank in Kočevje geben die betäubende Nachricht, dass ihr Mitgründer, der hochverdiente Vizepräsident und Verwaltungsrat, Herr

## ALOIS LOY

ehem. Landtagsabgeordneter, gew. langjähriger Bürgermeister und Ehrenbürger der Stadtgemeinde Kočevje, Inhaber zahlreicher hoher Auszeichnungen und Besitzer in Kočevje

heute ganz unerwartet gestorben ist.

Ehre dem für das öffentliche Wohl stets begeisterten Manne!

Kočevje, am 1. Juli 1923.



Der Strassenbezirksausschuss Kočevje bringt hiemit die traurige Nachricht, dass sein langjähriger Obmann, Herr

## ALOIS LOY

gewesener langjähriger Bürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Kočevje, ehem. Landtagsabgeordneter, Inhaber zahlreicher hoher Auszeichnungen und Industrieller in Kočevje

heute unerwartet verschieden ist.

Ehre dem um Stadt und Land stets wohlverdienten Manne!

Kočevje, am 1. Juli 1923.

— Der Papst spendete der Universität München für die Studentenhilfe 50.000 Lire.

— Der päpstliche Delegat im Ruhrgebiet überreichte dem Kaplan Dr. Bant 500.000 Lire (2 Milliarden Mark) für wohltätige Zwecke.

— Mussolini hat alle Bewilligungen zu Geldunterstützungen an die Opfer des Atnausbruches zurückgezogen, weil er der Ansicht ist, daß die ge-

stellten Entschädigungsforderungen weit über den tatsächlichen Schaden gehen.

— Die Franzosen haben den pfälzischen Turnern die Teilnahme am deutschen Turnfest in München verboten.

— Der australische Dampfer „Sumatra“ ist in der Nähe von Neusüdwales mit seiner gesamten Besatzung gesunken.

## Fast neue Pfaffnäbmaschine

zu verkaufen. Anzufragen vom 10. bis 15. Juli d. J. bei Frau Ramor, Tischlerei Fornbacher, Laibacherstraße.

Verantwortlicher Schriftleiter C. Erfer. — Herausgeber und Verleger „Gottscheer Bauernpartei“.  
Buchdruckerei Josef Baulicel in Gottschee

Von tiefem Schmerz gebeugt geben wir im eigenen und im Namen aller Verwandten die traurige Nachricht von dem unerwarteten Ableben unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

# Alois Loy

Ehrenbürger und langjähriger Bürgermeister der Stadt Gottschee

welcher Sonntag den 1. Juli um 4 Uhr nachmittags in seinem 63. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Dienstag den 3. Juli um 3 Uhr nachmittags im Trauerhause feierlichst eingesegnet und sodann auf dem hiesigen Friedhofe im eigenen Grabe zur letzten Ruhe beigesetzt werden.

Die heil. Seelenmessen werden in der hiesigen Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Gottschee, am 2. Juli 1923.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

## Danksagung.

Außerstande allen denjenigen, die uns anlässlich des herben Verlustes unseres teuren Heimgegangenen ihr Beileid ausgedrückt haben, einzeln unseren Dank auszusprechen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Insbesondere aber danken wir den Sängern des Gottscheer Gesangvereines für die Darbringung der ergreifenden Trauerchöre.

Familie Loy.



Die Sparkasse der Stadt Kočevje bringt hiemit zur Kenntnis, dass ihr Mitgründer und treuer Mitarbeiter seit der Gründung sowie Obmann des Verwaltungsausschusses, Herr

# Alois Loy

ehem. Landtagsabgeordneter, gewesener langjähriger Bürgermeister und Ehrenbürger der Stadtgemeinde Kočevje, Inhaber zahlreicher hoher Auszeichnungen und Besitzer

heute plötzlich gestorben ist.

Dem für den Fortschritt und das öffentliche Wohl allzeit unermüdlich tätigen Manne bewahren wir ein ehrendes Andenken!

Kočevje, am 1. Juli 1923.

Der Verwaltungsausschuss und das Direktorium.

Verzinst Spareinlagen mit

**5%**

und zahlt die Invaliden- u. Rentensteuer aus eigenem.

## Merkantilbank Kočevje

gewährt **Kredite** unter kulantesten Bedingungen, übernimmt **Spareinlagen** ohne Zinsverlust und zahlt sie über Verlangen sofort aus, übernimmt **Einlagen gegen Kündigung**, gegen höhere Verzinsung übernimmt **Scheck, Bankanweisungen** usw. zur Einlösung, kauft **Valuten** aller Staaten, besonders **Dollar** zu den höchsten Tageskursen.